Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 34

Artikel: Intragna = zwischen den Bächen
Autor: Staub, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754227

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die «Gerla», den Tragkorb, auf dem Rücken, schreitet die alte Tessinerfrau aus der Tiefe der Centovallischlucht 600 Meter aufwärts, Rasa zu.

Lentement, posément, la «gerla» sur le dos, cette paysanne tessinoise remonte du fond du Centovalli vers Rasa

Die elektrische Bahn Locarno-Domodossola führt vor der Station Intragna über den Isorno, den Wildbach aus dem Onsernonetal. Der Bach mündet in die Melezza, die rechts sichtbar ist. Die Straße Intragna - Cavigliano führt über die zweibogige Isornobrücke (in der Mitte des Bildes).

Le confluent de l'Isorno et de la Melezza (à gauche), photo prise de la fenêtre du train Locarno-Domodossola, peu avant son entrée en gare d'Intragna.

Weinreben, Kastanien und Gemüse gibt der Boden der Gemeinde Intragna her. Wieviele sind von hier schon ausgewandert, nach Italien und Frankreich, um als Kastanienhändler oder Kaminfeger ihr Leben zu fristen? Welcher Historiker weist nach, daß Gambetta, der berühmte französische Staatsmann, von einer Familie aus Intragna stammt, die einst nach Frankreich auswanderte?

Treilles de vignes accrochées au balcon. Nombreux sont les fils d'Intragna qui partirent vers d'autres cieux, en France, en Italie. Ils devinrent marchands de marrons, ramoneurs ou politiciens... la famille de Gambetta est originaire de ces lieux.

Die uralte steinerne Brücke über die Melezza im Centovalli ist so schön, als hätten nicht Menschenhände, sondern die Natur den Bogen von einem Ufer zum andern gespannt.

Un admirable pont jeté sur le cours de la Melezza.

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

erscheinen zwanglos in der ZI. Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz.

LIGUE DES EXCURSIONNISTES SUISSES

Intragna = zwischen den Bächen

TESSINER BILDBERICHT VON HANS STAUB

Sobald die Sonne an Hitze verliert, treibt es den abgekühlten Nord- und Ostschweizer in den sonnigsten Zipfel seines Landes, in den Tessin, hinunter. Da schließt sich auch der Wanderfreund der engern Heimat diesen Gotthardzugvögeln nach dem Süden an. Im Frühjahr, als daheim erst die «Mülleblüemli» sprossen, schwelgen wir in der Blütenpracht des Langenseeufers, die einen glücklich in natura, die weniger glücklichen nur zwischen den Blättern einer Illustrierten. Wo ist's im Tessin am schönsten? Fragen Sie niemand. Viele, besonders Stadtzürcher und Basler, schwärmen für Ascona, andere für Morcote, der hat eine Schwäche für ein unentdecktes Nestchen in den Tessiner Alpen, jener für eine geheimnisvolle Grotto, die er nur seinen nächsten Freunden verrät, und wenn der Reporter der ZI behauptet, Intragna an der Linie Locarno - Domodossola habe den höchsten Glockenturm des Tessins und kein Tal sei so wildromantisch wie das Centovalli, dann haben auch Sie recht, wenn Sie die Aussicht vom Monte San Salvatore mindestens ebenso schön finden. Trotzdem, falls Sie Locarno als Ausfallstor für Ihre Feriengelüste auserkoren haben sollten, fahren Sie eines Morgens mit der Domodossola-Elektrischen wenigstens bis nach Intragna, dem lieblichen Dorf im Kastanienwald zwischen dem Val Onsernone und Centovalli. Der Kondukteur wird Ihnen vorher noch, im finstern Glauben, daß Sie die Absicht hegen, mit phantastischen Geldsummen über die italienische Grenze zu fahren, einen langen Devisenzettel zum Ausfüllen in die Hand drücken. Damit beweist er Ihnen, daß Sie kein Einheimischer, am allerwenigsten ein Intragner sind. Denn diese kommen oder kamen, wenigstens jahrhundertelang, mit vollen Geldsäcken immer aus entgegengesetzter Richtung, aus Italien nach Hause gefahren. Ein Fremdenführer behauptet, daß es alles Intragner Kaminfeger gewesen seien und deshalb werde das Centovalli im Volksmund das «Chämifägertäli» genannt. Nun soll aber Intragna nicht nur die Geburtsstätte dieser schwarzen Zeitgenossen sein, sondern es beansprucht als Heimatort des Geschlechtes der Gambetta den berühmten französischen Staatsmann gleichen Namens auch noch als einen der ihrigen. Was werden die Franzosen dazu sagen? Und nun wandern Sie zu Fuß dem linksseitigen Talhang der Melezza entlang, einem der beiden Bäche, die Intragna umspülen. Schon nach einer guten halben Stunde führt der Weg bei Corcapolo in die Tiefe der Centovallischlucht. Ueber einer leise schwankenden Hängebrücke gelangen Sie aufs rechte Ufer des tosenden Wildbaches hinüber. Ein herrlich kühler Fußweg geleitet Sie durch das halbverfallene Romagliasco, im Schatten von Kastanienbäumen, im Duft von süßen Erdbeeren und Farrenkräutern. Da stehen Sie plötzlich vor einem uralten steinernen Brückenbogen, der Sie wie ein vollendetes Gedicht anmutet. Er trägt Sie hoch über den rauschenden Fluten wieder aufs linke Ufer hinüber und zurück nach Intragna.

Heute ist Feiertag. Vor der Grotto del Bambino in Intragna spielen die Männer mit Leidenschaft Boccia.

Une partie de boccia dans le jardin de la «Grotto del Bambino».